



APOTHEKE
HOMÖOPATHIE



Das Wesen der Homöopathie

Erfahren Sie ob die Homöopathie auch für Sie
eine alternative Behandlung darstellt.

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeinwissen zur Homöopathie

1.1 Was ist Homöopathie?

1.1.1 Geschichte

1.1.2 Begründer Samuel Hahnemann

1.1.3 Entwicklung bis zur Gegenwart

1.1.4 Stellenwert in der Naturheilkunde

1.1.4.1 Warum Homöopathie als beliebte Alternative zur Schulmedizin gilt

1.1.5 Homöopathie in der Kritik

1.1.6 Wie funktioniert die Homöopathie

1.1.6.1 Wirkweise

1.1.6.2 Wie schnell wirkt Homöopathie

1.1.6.3 Homöopathische Diagnose und Mittelwahl

1.2 Einnahme und Anwendung

1.2.1 Homöopathische Potenzen

1.2.1.1 Welche Potenz wählen?

1.2.1.2 Potenzen für Kinder

1.2.1.3 Welche Potenzen sind wirksamer?

1.2.2 Einnahme

1.2.2.1 Wie werden homöopathische Arzneien eingenommen?

1.2.2.2 Einnahmedauer und -menge der Mittel

1.2.2.3 Einnahmedauer

1.2.3 Homöopathische Erstverschlimmerung

1.2.3.1 Was ist die Erstverschlimmerung?

1.2.3.2 Wann tritt die Erstverschlimmerung ein?

1.2.3.3 Wie lange dauert die Erstverschlimmerung

1.2.3.4 Was ist bei der Erstverschlimmerung zu beachten?

1.3 Komplexmittel

2. Homöopathie bei Schwangeren, Kindern und Babys

2.1 Warum homöopathische Mittel bei Kindern und Babys?

2.2 Auf welche homöopathischen Mittel sollte in der Schwangerschaft verzichtet werden?

2.3 Welche typischen Baby- und Kinderkrankheiten können mit der Homöopathie behandelt werden?

2.4 Gibt es Unterschiede bei der Einnahme und Potenzen-Wahl bei Kindern und Babys zu Erwachsenen?

2.4.1 Dürfen Babys mit Homöopathie behandelt werden und ab welchem Alter?

3. Homöopathische Kuren

4. Homöopathische Haus- und Reiseapotheke

4.1 Inhalt einer homöopathischen Haus- und Reiseapotheke

5. Homöopathie für Tiere

6. Homöopathie im Vergleich zu anderen Heilmethoden

6.1 Klassische Homöopathie

6.2 Allopathie (Schulmedizin)

6.3 Schüssler Salze

6.4 TCM

6.5 Spagyrik

6.6 Anthroposophische Medizin

6.7 Osteopathie

6.8 Phytotherapie

6.9 Bach-Blütentherapie

6.10 Unterschied: Homöopath – Heilpraktiker

7. Links und Hinweise

7.1 Anwendungsgebiete und die passenden Mittel

7.2 Kaufempfehlung homöopathischer Mittel

8. Impressum & Nachweise

1. Allgemeinwissen zur Homöopathie

Die Homöopathie zählt zu den alternativen, naturheilkundlichen Heilverfahren. Sie ist ein umfassendes ganzheitliches Heilungskonzept, das auf eine lange Tradition zurückblickt, und körperliche, seelische und geistige Symptome unter Berücksichtigung weiterer Individualfaktoren zur Therapie heranzieht. Sie zielt darauf ab, eine Krankheit ursächlich zu heilen, wobei sie sich an unterschiedlichen, individuell ausgeprägten Symptomen orientiert.

1.1 Was ist Homöopathie?

Unter Homöopathie versteht man eine Gesundheitstherapie, die nach dem Gleichheitsprinzip funktioniert. Symptome werden mit verdünnten Arzneistoffen behandelt, die in der Ursprungsform genau diese oder sehr ähnliche Krankheitszeichen hervorrufen („homoion pathos“). Die Zielsetzung ist dabei, die Abwehrkräfte auf körperlicher, geistiger und seelischer Ebene so zu stimulieren, dass der Heilungsprozess durch Aktivierung der Selbstheilungsprozesse von selbst einsetzt.

Die Charakteristika der einzelnen Mittel werden durch die sogenannte „Arzneimittelprüfung“ festgelegt. Diese besteht aus vier Prüfungsphasen:

- Der Test an gesunden Probanden
- Der Test an Tieren
- Wirkung an Kindern
- Toxikologische und pharmakologische Prüfung

Erst nach allen vier Prüfungsschritten wird das Mittel offiziell zugelassen und nach dem Homöopathischen Arzneimittelbuch (HAB) hergestellt.

Die zusammengefassten Ergebnisse der Arzneimittelprüfung bezeichnet man als Arzneimittelbild.

Ein weiterer wichtige Begriff in der Homöopathie sind die sogenannten Modalitäten. Hier sind Faktoren verzeichnet, die zu einer Verbesserung bzw. zu einer Verschlimmerung der Symptomatik führen können. Man differenziert zwei Gruppen:

Physiologische Faktoren

In dieser Gruppe werden alle Empfindungen der Probanden vermerkt, die sich auf geistige, seelische und sinnesspezifische Eindrücke (z.B. Geruch, Geschmack, Akustik) konzentrieren. Zu den physiologischen Faktoren gehören weiterhin die Beurteilung des Schlafes, körperliche Ausscheidungen (Schweiß, Verdauung, Urin), Beschaffenheit des Blutes sowie Betonung der Körperseiten und geschlechtsspezifische Merkmale.